Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 12 (1904)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Zentralverein vom Roten Kreuz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der persönliche Verkehr mit Bleichsüchtigen, die sich in einem Zustand andauernder krankhafter Reizbarkeit und Launenhaftigkeit befinden und ebenso sehr einer festen, konsequenten Leitung, als taktvoll schonender Rücksichtnahme bedürfen, stellt an ihre nächste Umgebung recht hohe Anforderungen und setzt ihre Geduld bisweilen auf eine harte Probe.

Früher erblickte man vielfach in der Verheiratung bleichsüchtiger Frauenzimmer das beste und sicherste Mittel zur Heilung ihrer zahlreichen Gebrechen. Seitdem man aber aus Erfahrung weiß, daß auch verheiratete Frauen hin und wieder von der Bleichsucht heimgesucht oder während der Ehe nie ganz von derselben befreit werden, ist man mit der Empfehlung dieses Heilmittels etwas vorsichtiger und zurückhaltender geworden.

Sehr zweckmäßig, aber leider nicht immer durchführbar ist für alle Formen von Bleichsucht eine Luftveränderung, d. h. ein längerer Aufenthalt auf dem Lande in staubfreier, waldreicher Gegend, am besten im Gebirge, wo erwiesenermaßen die Zahl der roten Blutkörperchen und der Gehalt an Blutfarbstoff wesentlich gesteigert wird. Ueber die Wahl (passende Höhenlage) des Ortes muß jeweilen der Arzt entscheiden.

Unter den Medikamenten stehen bei der Behandlung der Bleichsucht die Eisenpräparate obenan, über deren treffliche Wirksamkeit unter den berühmtesten medizinischen Autoritäten volle Uebereinstimmung herrscht. Selbstverständlich bleibt es aber auch hier ausschließlich Sache des Arztes, das richtige, für den jeweiligen Fall geeignetste Eisenpräparat (Pillen, Tropfen, Pulver, Mineralwasser und ungezählte künstlich zusammengesetzte Drogen) auszuwählen und zu verordnen.

Selbstverständlich wird aber auch die beste medikamentöse Behandlung ihre Wirkung versagen, wenn nicht auf die allgemeine Lebensweise der Patientin genügend Rücksicht genommen wird. Man vergesse nie, daß eine genaue Vorschrift der Diät, ein richtiges Verhältnis zwischen Ruhe und Tätigkeit, sowie eine rationelle Regelung der gesamten Lebensweise den wichtigsten Faktor bei der Behandlung der Bleichsucht ausmacht.

Schweizerischer Zentralverein vom Roten Kreuz.

Die Direktion hat in ihrer Sitzung vom 18. Januar 1904, die in Olten stattfand, die Geschäftsleitung bestellt aus den Herren: Haggenmacher, Präsident; Dr. Reiß, Vizepräsident; Jean de Montmollin, Kassier, und Dr. W. Sahli, Sekretär. — Als Präsident der Transportkommission wurde ernannt Hr. Oberst Isler, Oberinstruktor der Sanität in Basel, als Präsident der Spitalkommission Hr. Oberst Kohler, Armeekorpsarzt I in Lausanne, als Präsident der Sammelkommission Hr. Major Conrad Pestalozzi in Zürich und als Präsident der Mobilmachungskommission Hr. Oberstleutenant W. Sahli, Chef des Hülfs-

vereinswesens in Bern. Die Präsidenten erhielten den Auftrag, bis zur nächsten Sitzung der Direktion Vorschläge für die Mitglieder ihrer Kommission zu machen.

Es wurde ferner beschlossen, das in Bern bestehende Musterdepot des Roten Kreuzes, dessen Benutzung durch die Vereine zu wünschen übrig läßt, der Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Bern zur Verwaltung und Nutzbarmachung zu übergeben.

Zum Zwecke der Herausgabe eines Leitfadens für die Improvisationsarbeiten im Transportdienst wurde dem Sekretariat der nötige Vorschuß erteilt in der Meinung, daß derselbe aus dem Ertrag dieser Publikation nach und nach zurückbezahlt werde. Die Herstellung des Leitfadens mit zahlreichen Abbildungen, die nach photographischen Aufnahmen ausgeführt werden, wird circa 2 Jahre beanspruchen. Dem Vereinsorgan „Das Rote Kreuz" soll Gelegenheit geboten werden, diese Arbeit samt den Illustrationen vorweg successive zu publizieren. Die Herstellung der Improvisationsarbeiten steht unter der Leitung von Herrn Sanitätsinstruktor Hummel in Basel, während Hr. Oberst Isler in Basel die Oberaufsicht über das Ganze führt und die Bearbeitung des Textes zugesichert hat.

Neben diesen Traktanden kam noch eine ganze Reihe anderer Geschäfte zur Behandlung.

Der Zentralvorstand des schweizerischen Militärsanitätsvereins an die Sektionen.

Werte Kameraden! Die revidierten Statuten der Sektion Straubenzell sind von uns am 10. Dezember 1903 genehmigt worden.

Wie wir vernehmen, ist die Abonnentenzahl des neuen französischen Vereinsorgans « La Croix Rouge » noch keine große. Wir empfehlen unsern Sektionen das Organ bestens und ersuchen sie, ihre Mitglieder durch ein besonderes Kreisschreiben mit Bestellschein zum abonnieren einzuladen. Die einlangenden Abonnemente sind durch die Sektionsvorstände an den Zentralvorstand einzusenden, der sie richtig weiter leiten wird.

Lausanne, den 8. Januar 1904.

Für den Zentralvorstand,
Der Präsident: **E. Pouly.**
Der Sekretär: **P. Delacrausaz.**

Die Fliegen als Träger der Infektion.

Von Dr. Sobotta.

Seit man erkannt hat, daß ein großer Teil der Krankheiten durch Bakterien hervorgerufen wird, hat man sich bemüht, auch die Wege zu erforschen, auf denen